

## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 28. November 2018

### 1005.

#### **Schriftliche Anfrage von Dr. Balz Bürgisser und Markus Knauss betreffend Massnahmen zum Schutz des Baumbestands und zum Erhalt des Grünvolumens auf der Schulanlage Hofacker im Rahmen der laufenden Bauarbeiten**

Am 29. August 2018 reichten Gemeinderäte Balz Bürgisser und Markus Knauss (beide Grüne) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2018/321, ein:

Die Sanierung und Erneuerung der Schulanlage Hofacker hat im April 2018 begonnen. Die grosszügige Aussenanlage ist im Inventar der schützenswerten Gärten und Anlagen. In der Weisung 2016/211 schreibt der Stadtrat:

*Der Schutz des teilweise fast 120-jährigen Baumbestands wird bei der Planung und während der Bauarbeiten berücksichtigt. ... An verschiedenen Stellen sind denkmalpflegerische Korrekturen vorzunehmen, wo über die Jahre hinweg die ursprüngliche klare Gestaltung durch Zuwachsen oder Eingriffe verloren gegangen ist. Die Bäume und Gehölze, die in schlechtem Zustand sind, wurden von einer Baumpflegerin fachgerecht überprüft. Die Bäume, die sich als nicht erhaltenswert herausgestellt haben, werden entfernt bzw. wenn möglich wieder ersetzt.*

Der Hitzesommer 2018 hat drastisch in Erinnerung gerufen, wie wichtig Bäume sind, die Schatten und Kühle spenden. Sie tragen auf Schulanlagen zu erträglichen Temperaturen und damit zu guten Lernbedingungen bei. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Massnahmen wurden konkret getroffen, um den Baumbestand auf der Schulanlage Hofacker während der Bauarbeiten zu schützen?
2. Welche denkmalpflegerischen Korrekturen wurden bzw. werden bei der Sanierung vorgenommen? Wir bitten um eine vollständige Zusammenstellung.
3. Welche Bäume werden entfernt? Welche werden ersetzt? Ist der diesbezügliche Plan „SA Hofacker Situation Umgebung“ vom Dezember 2016 noch gültig?
4. Was geschieht mit den Bäumen und Sträuchern zwischen Schulhaus und Hofackerstrasse (beim Haupteingang)?
5. Die (anrechenbare) Grünfläche auf der Schulanlage Hofacker wird durch die Sanierung und Erneuerung um 37% reduziert. Welche Massnahmen werden getroffen, damit das Grünvolumen auf der Schulanlage erhalten bleibt?
6. Wie viele m<sup>3</sup> beträgt das Grünvolumen auf der Schulanlage Hofacker vor der Sanierung? Wie viele m<sup>3</sup> sind es nach der Sanierung?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

#### **Zu Frage 1 («Welche Massnahmen wurden konkret getroffen, um den Baumbestand auf der Schulanlage Hofacker während der Bauarbeiten zu schützen?»):**

Bereits im Bauprojekt hat das private Sachverständigenbüro für Baumpflege (Baumbüro) im Auftrag des Amtes für Hochbauten und in enger Absprache mit Grün Stadt Zürich ein umfassendes Baumschutzkonzept erstellt, wie der Schutz der bestehenden Bäume während der Bauzeit sicherzustellen ist. Ebenso wurde ein Baustelleninstallationsplan im Bausektionsbeschluss gefordert. Die daraus resultierenden Kosten sind in den Kostenvoranschlag eingerechnet worden. Ein Baumschutzkonzept ist Bestandteil sämtlicher Ausschreibungen und somit verbindlicher Bestandteil des Werkvertrags sämtlicher relevanter Unternehmungen.

Die Baumpflegesachverständige vom Baumbüro begleitet die laufende Umsetzung der Baumschutzmassnahmen eng und direkt vor Ort. Somit sind alle schutzwürdigen Bäume und Pflanzen während der Bauzeit geschützt.

#### **Zu Frage 2 («Welche denkmalpflegerischen Korrekturen wurden bzw. werden bei der Sanierung vorgenommen? Wir bitten um eine vollständige Zusammenstellung.»):**

Dem Umgang mit dem historischen Erbe wurde bei der Planung besonderes Augenmerk geschenkt.

Die Umgebung der Schulanlage ist behördenverbindlich geschützt, das ursprüngliche Konzept der Anlage musste deshalb erhalten bleiben. Weiterentwicklungen oder Anpassungen haben auf das historische Konzept Rücksicht genommen bzw. mussten sich denkmalverträglich einfügen. Grundlage für das Gestaltungskonzept war ein gartendenkmalpflegerisches Gutachten.

Über die unterschiedlichen Entwicklungsepochen blieb das Grundkonzept von Friedrich Wehrli für die Aussenanlagen – insbesondere der Baumbestand und die offene, großzügige, strenge Gestaltung – grösstenteils erhalten. Dagegen wurde der Bereich entlang der Streulistrasse in den 1980er-Jahren umgestaltet. Er weist bis auf die umfassende Stützmauer keinen Schutzwert mehr auf.

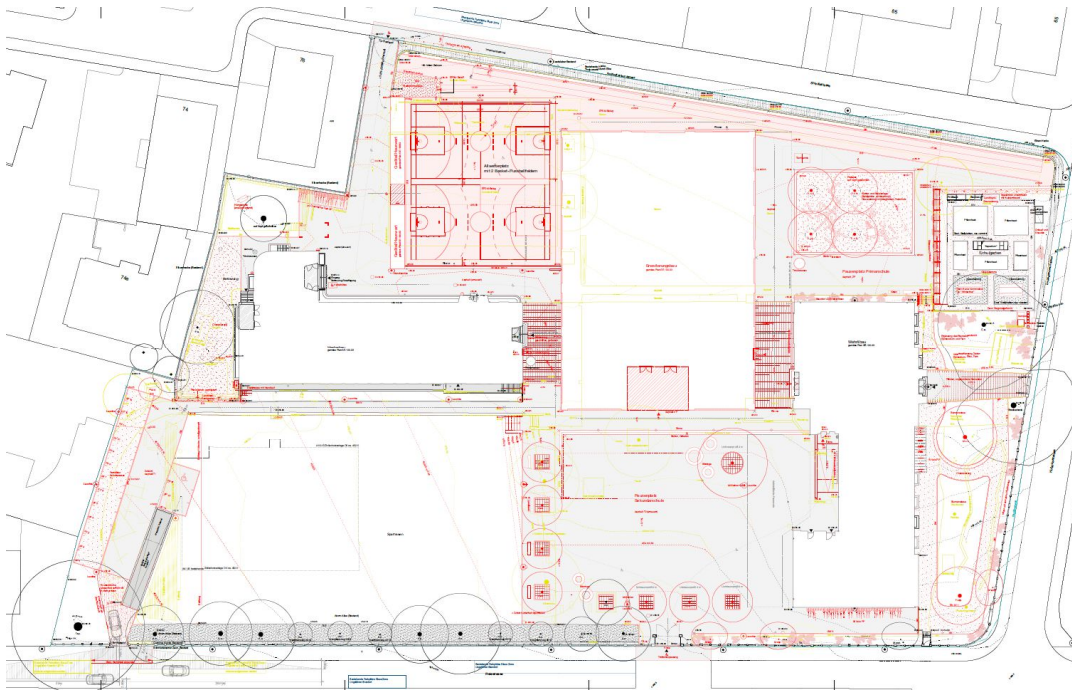
Dem ursprünglichen Haupteingang an der Hofackerstrasse war ein repräsentativer, symmetrischer Garten vorgelagert, der den Blick auf das Gebäude zuliess und seine Wirkung untermalte. Diese Symmetrie wurde zwar durch die Anlage des Schulgartens um 1938 leicht gebrochen, die ursprüngliche Wegführung zum Haupteingang blieb jedoch weitgehend erhalten. Im Laufe der Jahre verwilderte jedoch die seitliche Bepflanzung und wurde zusätzlich mit weiteren Gehölzen ergänzt, ohne auf das gestalterische Konzept Rücksicht zu nehmen.

Das Projekt, das zurzeit realisiert wird, stellt die symmetrische Gestaltung des Zugangsbereichs und den freien Blick auf das Gebäude wieder her, sofern die beiden imposanten Bestandesbäume aus der Entstehungszeit (Zeder und Kastanie) dies zulassen. Sie geniessen, zusammen mit dem als Gesamtanlage geschützten Schulgarten, Vorrang bezüglich ihrer Schutzwürdigkeit gegenüber einer Umgestaltung des Zugangsbereichs.

Ebenfalls über die Jahre verloren gegangen ist der grosse, offene Pausenplatz an der Freiestrasse mit seinen Baumreihen. Das Projekt sieht vor, eine entsprechende Baumsetzung zu etablieren, die sich wieder stärker an der von Hermann Herter ursprünglich konzipierten Gestaltung orientiert: Zwei im rechten Winkel zueinander angeordnete Baumreihen fassen den Pausenplatz und bilden eine räumliche Differenzierung zur Spielwiese und Freiestrasse. Möglich wird dies durch die Entfernung von drei Bäumen auf dem Pausenplatz, die in einem schlechten Zustand sind. Ein weiterer Baum kann ebenfalls nicht erhalten werden, da der Pausenplatz vergrössert wird. Dagegen bleiben die grosse Spielwiese mit der markanten Baumreihe entlang der Freiestrasse sowie die historischen Umzäunungen erhalten.

**Zu Frage 3 («Welche Bäume werden entfernt? Welche werden ersetzt? Ist der diesbezügliche Plan «SA Hofacker Situation Umgebung» vom Dezember 2016 noch gültig?»):**

Der Plan hat Gültigkeit. Daraus ist zu entnehmen, dass 7 bestehende Bäume gefällt und 15 neue gepflanzt werden. Im Juni 2017 wurde eine Abänderungseingabe für die Umgebung eingereicht. Diese beinhaltet aber nur die Drehung der Spielfelder und die Einfügung eines gedeckten Veloabstellplatzes und hat weder auf Grünfläche noch auf das Grünvolumen einen Einfluss.

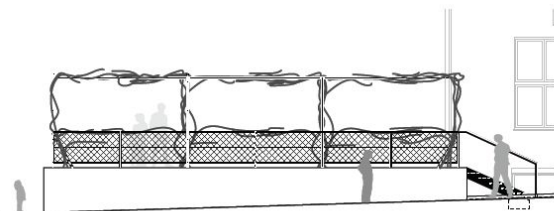


**Zu Frage 4 («Was geschieht mit den Bäumen und Sträuchern zwischen Schulhaus und Hofackerstrasse [beim Haupteingang]?»):**

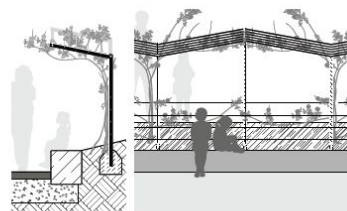
Der Bereich zwischen Wehrli-Trakt und Hofackerstrasse wird wieder dem historischen Konzept angenähert. Dafür werden die zum Teil wild gewachsenen Bäume und Sträucher gerodet. Die Zeder und die Rosskastanie bleiben erhalten. Als Ersatz für die gefälltten Bäume werden zwei Bäume neu gepflanzt (siehe hierzu auch den Baueingabeplan).

**Zu Frage 5 («Die [anrechenbare] Grünfläche auf der Schulanlage Hofacker wird durch die Sanierung und Erneuerung um 37% reduziert. Welche Massnahmen werden getroffen, damit das Grünvolumen auf der Schulanlage erhalten bleibt?»):**

Die Reduktion der anrechenbaren Grünfläche ist dem Umstand geschuldet, dass der Neubau zur Hälfte auf der bestehenden Sportwiese zu liegen kommt. Anders sieht die Situation beim Grünvolumen aus: Um auch in Zukunft möglichst viel Grünvolumen auf der Anlage zu haben, werden die 7 zu fällenden Bäume durch 15 neue Baumpflanzungen kompensiert. Beim Schulgarten und hinter dem Herterbau werden zudem neue Rankgerüste als Raumtrenner begrünt und neu Formschnitthecken gepflanzt.



Rankgerüst Betreuung



Rankgerüst Pausenbereich Primar

**Zu Frage 6 («Wie viele m<sup>3</sup> beträgt das Grünvolumen auf der Schulanlage Hofacker vor der Sanierung? Wie viele m<sup>3</sup> sind es nach der Sanierung?»):**

Bis zum heutigen Zeitpunkt wurde keine Grünvolumenberechnung für die Schulanlage Hofacker vorgenommen. Zum grössten Teil werden nur diejenigen Bäume gefällt, die eine verminderte Vitalität aufweisen oder im Baubereich stehen. Die grossen prägenden und voluminösen Bäume (Zeder und Kastanie an der Hofackerstrasse sowie die grosse Buche und die Ahornreihe an der Freiestrasse) bleiben erhalten. Die zu fällenden 7 Bäume werden durch 15 Neupflanzungen ersetzt. Es werden nach den Bauarbeiten demnach mehr Bäume auf der Anlage zu finden sein als vorher. Für die Ersatzpflanzungen werden Baumarten gewählt, die an den jeweiligen Standort angepasst sind, so dass diese sich gut entwickeln und rasch an Grösse und Volumen zunehmen werden. Die Baumpflanzungen werden ergänzt durch Sträucher, Hecken und Kletterpflanzen, so dass insgesamt nach einer angemessenen Entwicklungszeit mit einem grösseren Grünvolumen gerechnet werden kann. Die integrale Betrachtung der ökologischen Zielsetzung des gesamten Vorhabens ist ein grosses Anliegen. Im konkreten Fall wird das Zusammenspiel regenerativer Erdwärmesonden, Photovoltaik, Abwärmee-Nutzung bei Brauchwasser und Lüftung in Verbindung mit einer natürlichen Klassenzimmerlüftung und einem intensiv begrünten Umfeld die gewünschte Nachhaltigkeit sichern.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

**Dr. Claudia Cuche-Curti**